

Chronologie **Baufrauen** Basel

Nov. 1998	Platanenhof , erstes Baufrauentreffen, anwesend ca. 25 Frauen aus verschiedenen Bauberufen von Planung bis Ausführung. Gründung der „Baufrauen Basel“
12.01.1999	Orangerie, Warteck , diskutiert wurde: - einander Betriebe und Arbeiten vorstellen - brennende Themen: Sexismus auf dem Bau, Frauen auf dem Bau und Weiblichkeit im Handwerk, usw.
10.02.1999	Naturbaustoffe Depot Basel - Luzia Borer stellt natürliche Baustoffe vor - Rita Saladin zeigt Arbeiten aus ihrer Werkstatt für Farbgestaltung
17.03.1999	Turnerstr. 32 - Andrea Amrein zeigt Arbeiten und erläutert uns ihren Beruf als Restauratorin - Klara Kläusler zeigt die Bauteilbörse
22.06.1999	Kannenfeldpark, Picknick , die Gärtnerinnen Claudia Pfalzgraf und Rita Rufener zeigen das Kreismagazin der Stadtgärtnerei und erzählen von ihrer Arbeit
06.10.1999	Bahnhof SBB , Gabriele Gaiser und Franziska Von Holzen zeigen Architektur und Stadtplanung, die Geschichte von der Centralbahn bis zur heutigen SBB
17.02.2000	Don Camillo / Warteck - Diskussionen über Inhalt und Form weiterer Baufrauentreffen - Wunsch an die Öffentlichkeit zu treten als „Baufrauen“, um auf die Anliegen aufmerksam zu machen und weitere Frauen an zu sprechen = Baufrauen brauchen einen Text darüber wer sie sind und was sie machen, Vorschläge der Frauen werden bei Luzia Borer gesammelt
30.03.2000	Hotel Plaza, Clarastrasse , Conchita Figuerola führt uns durch die Liftgeschichte mit Liftbesichtigung
04.05.2000	Atelier 111 , Colette Bloch führt uns durch die Schreinerei
16.08.2000	Gewerkschaftshaus , Susanne Goepfert von der GBI hat einigen der Baufrauen das Projekt „Werkstattgespräche“ (WSG) für Netzwerke in männerdominierten Berufen im voraus erläutert. Eicke Knauer, eine Mitinitiantin der ersten WSG in Bern, stellt uns an diesem Abend Möglichkeiten der Durchführung solcher Werkstattgespräche vor und erzählt von ihren Erfahrungen damit.
25.10.2000	Gewerkschaftshaus - Interessierte Baufrauen treffen sich um Werkstattgespräche zu realisieren. Andere Aktionen und Treffen der Baufrauen sollen parallel dazu weitergeführt werden.
Nov. 2000	bis Mai 2001 , unzählige Sitzungen, viel Vorbereitungsarbeit und grosses Engagement der Projektgruppe Werkstattgespräche Basel (Susanne Goepfert, Andrea Amrein, Conchita Figuerola, Gabriele Gaiser, Luzia Borer, Claudia Pfalzgraf, Rita Rufener, Katharina Sommer)
10.05.2001	1. Werkstattgespräch zum Thema „Wie geht es mir als Frau in einem männerdominierten Berufsumfeld?“ wird von 9 Teilnehmerinnen besucht und findet grossen Anklang
15.06.2001	2. Werkstattgespräch zum Thema „Unternehmerin sein - selbständig werden“ wird von 7 Frauen besucht und ist ebenfalls ein Erfolg
14.03.2001	BauBar, Turnerstrasse - die Baufrauen wollen sich intensiver um Lehrfrauen in unserer Sparte kümmern - unsere Berufe bei jungen Frauen überhaupt bekannt machen - Ideen werden gesammelt bei welchen bestehenden Projekten wir einhängen könnten und wo / wie wir selber etwas anreissen sollen
April 2001	„look and go“ Baufrauen Basel werden angefragt ob sie am Projekt mitmachen möchten.
04.04.2001	BauBar

	- Projekt „Junge Frauen und technische Berufe oder Lehrfrauen für technische Berufe motivieren“ wird weiter diskutiert - die Baufrauen brauchen einen Auftritt: Broschüre, Flyer, o.ä. mit kurzer Beschreibung wer wir sind und was wir tun - es soll in Zukunft einen Stammtisch geben, wo sich die Frauen in lockerer Atmosphäre regelmässig treffen können
16.05.2001	Pizzeria, St.Johann , erste Entwürfe für Flyer
15.06.2001	Live-chat im www.gyrl.ch : Conchita Figuerola beantwortet die Fragen der jungen Frauen betreffend „technische Berufe auch Frauensache“. Dieses Projekt wurde von Younet und Fachfrauen in Mädchenarbeit organisiert. Zum 10jährigen Jubiläum des Frauenstreiktages wird ein virtueller Mädchentreff im Net eröffnet. Als besondere Aktion geben 14 Tage lang Fachfrauen zu verschiedensten Themen im Chat während 2 Std. Auskunft.
Juni 2001	„ look and go “, Casting für das Projekt. Dieses Projekt möchte Schülerinnen motivieren eine Berufslehre zu ergreifen.
17.11.2001	Berufsparcours im Warteck , von der Projektgruppe „Leben in 2 Welten“ organisiert. Conchita Figuerola, Claudia Pfalzgraf und Katharina Sommer stellen ihre Berufe Schülerinnen vor der Berufswahl vor. Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit „Herzklopfen“ statt. Herzklopfen ist ein grenzübergreifendes Gemeinschaftsprojekt zwischen der Projektstelle Föm (Förderung der Mädchenarbeit in Basel, Anette Metzner) und des Landratsamt Lörrach, Kreisjugendreferentin Gisela Schleidt.
Dez. 2001	Frauenhandbuch Kanton Basel-Stadt , herausgegeben von der Kontaktstelle für Arbeitslose. Luzia Borer stellt Gesuch zur Aufnahme der „Baufrauen Basel“.
17.01.2002	2. Auflage der Werkstattgespräche in Bern Thema: „Wie geht es mir als Frau in einem männerdominierten Berufsumfeld?“ Moderatorinnen: Conchita Figuerola, Susanne Goepfert, Yvonne Schmid, Rita Rufener. Es nahmen 11 Frauen teil.
21.01.2002	2. Auflage der Werkstattgespräche in Bern Thema: „Unternehmerin sein - selbständig werden“ Moderatorinnen: Gabriele Gaiser, Luzia Borer, Andrea Amrein. Es nahmen 16 Frauen teil
05.03.2002	Treffen in Bern , von Vertreterinnen der Baufrauen Basel organisiert. Angeschrieben wurden alle WSG-Bern-Teilnehmerinnen. Wir erklären den Bernerinnen was die Baufrauen Basel schon alles getan haben, wie sie organisiert sind, was für weitere Projekte anstehen und vor allem was die Vernetzung uns allen schon gebracht hat, in beruflicher und persönlicher Hinsicht. Wir ermuntern die Bernerinnen sich in ähnlicher Art zu vernetzen! Es waren 10 Bernerinnen dabei.
06.02.2002	Unternehmerinnenverband Basel , Andrea Amrein und Luzia Borer nehmen Kontakt auf zu Maya Wintsch. Ein Treffen der beiden Gruppen ist geplant.
18.03.2002	BauBar - Frauenhandbuch erscheint mit unserem Eintrag - div. organisatorisches wird besprochen. Stammtisch neu jeden 1. Werktags-Montag ab 19.30 Uhr, Restaurant Parterre. - Gabriele Gaiser, Beatrix Jeannotat und Rita Rufener nehmen die Baufrauen Broschüre in Angriff.
08.04.2002	Bern, Pressekonferenz zu den Werkstattgesprächen, organisiert von der FFU (Fachfrauen Umwelt) mit PTT-Frauen, SBB-Frauen, Baufrauen Basel. - Resultate aus den Werkstattgesprächen und Erfahrungen werden mitgeteilt - Presseartikel
30.04.2002	Rathaus Basel , Vernissage Frauenhandbuch, u.a. mit Barbara Schneider, Baudirektorin.
Mai 2002	Das heisse Eisen , Chancengleichheitspreis beider Basel. Gabriele Gaiser, Beatrix Jeannotat, Rita Rufener und Susanne Goepfert bearbeiten zusammen die Eingabe des Projektes Baufrauen Basel.
Mai-Juni 2002	"look and go" , von Luzia Borer und Conchita Figuerola wird ein Video-Kurzportrait über den Berufsalltag aufgenommen.
08.06.2002	Tagesausflug , Luzia Borer und Andrea Amrein zeigen uns fünf eigene Lasurarbeiten an Fassade und Innenräumen im Kanton Aargau.
20.06.2003	Besichtigung "das durchgrünte Haus" , Planung und Realisation von

	Katrin Urwyler und Andrea Rüegg. Fassadenbegrünung und Umgebungsarbeit von Silke Kretzschmar.
Juni 2002	Diverse Stiftungen werden von Yvonne Schmid für finanzielle Unterstützung angeschrieben.
09.09.2002	"look and go" , Vorpremiere der Video-Kurzfilme im Mädonä - Presseartikel
Nov.-Dez. 2002	"look and go" , sechs Portraits, sechs Veranstaltungen. Je Veranstaltung nehmen eine Moderatorin, die portraitierte Berufsfrau sowie eine Kontaktfrau aus dem Berufsumfeld und ca. 40 Schülerinnen teil.
Februar 2003	Neuer Stammtisch , im Restaurant l'Imprimerie, St. Johannis-Vorstadt, jeden 1. Werktags-Montag ab 19.00 Uhr.
März 2003	Unser Informationsblatt ist fertig. Der Druck wurde dank der Spende der Jacqueline-Spengler-Stiftung finanziert.
April 2003	Umfrage "Welche Massnahmen braucht es, damit Malerinnen auf ihrem Beruf bleiben oder wieder einsteigen?" Dieser Fragebogen wurde von Susanne Goepfert und Luzia Borer ausgearbeitet, publiziert in der "applica" (Zeitschrift für das Maler- und Gipsergewerbe smgv) sowie versandt an Malerinnen der Abschlussjahrgänge 1996 – 2002 in BS und BL durch den Malermeisterverband BS. - siehe Beilage
Mai 2003	Das heisse Eisen , Chancengleichheitspreis Basel. Luzia Borer, Rita Rufener, Claudia Pfalzgraf und Conchita Figuerola überarbeiten zusammen die Eingabe des Projektes Baufrauen Basel.